

# Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pour leur argent, il ne veut pas promettre plus qu'il ne pourrait tenir. Dans notre article, nous avons déjà déclaré que nous ne nous immisçons qu'à contre-cœur dans les affaires des bureaux de renseignements; d'ailleurs nous n'avons point censuré votre projet comme tel, mais seulement le mode d'exécution; nous devons avouer que votre longue réplique n'a pas dissipé notre incertitude à cet égard et nous vous renvoyons à la correspondance insérée à ce propos dans notre article. La limitation des hôtels et du rang, la distinction toute particulière qui en résulte pour les privilégiés, sont et demeure une injustice, vu que l'admission dans le tableau des „Recommandés“ n'est que la conséquence d'un engagement contracté pour le montant de cent francs, mais point celle d'un mérite spécial.

Nous ne saurions nous ranger à votre manière de voir, comme quoi nous aurions dû ajourner notre critique jusqu'à l'achèvement complet du tableau. Nos sociétaires ont déjà pris l'habitude, à l'apparition de tout nouveau moyen de réclame, d'attendre de connaître notre avis avant de prendre une décision et beaucoup d'entre eux nous sollicitent même d'exprimer notre opinion dans chaque cas particulier. Nous croyons pouvoir considérer comme un succès dont nous sommes fier, d'avoir déjà obtenu un pareil résultat sur le terrain de la réclame, et ce en dépit du danger auquel nous nous exposons d'être parfois quelque peu rudoyé de ci ou de là.



## Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Aus den am 5. Nov. stattgehabten Verhandlungen des Aufsichtsrates entnehmen wir folgende Daten:

Ueber das Antwortschreiben des Reichspostamtes tauschen die Anwesenden ihre Meinung aus und übernimmt es Herr Tenndorf, in Kassel nähere Erkundigungen einzuziehen, woselbst Wertsendungen bis zu 400-Mark gegen Vorzeigung der üblichen Legitimation (Civilpass oder Gewerbeschein) ohne weitere Bürgschaft des Hotelbesitzers an die Gäste ausbezahlt werden dürfen.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. April 900 und ist bis heute auf 922 gestiegen.

Am 1. April betrug die Gesamtzahl der Prämiirten 737. Seit dieser Zeit sind noch verliehen worden:

- 3 goldene Uhren,
- 1 goldene Medaille,
- 16 silberne Medaillen bezw. Brochen,
- 28 bronzene Medaillen bezw. Brochen,
- 54 Diplome,

sodass die Gesamtzahl der Prämiirten auf 849 gestiegen ist.

Am 1. April d. J. betrug das Vereinsvermögen Mk. 63,539.54 und ist bis heute auf Mk. 64,925.28 gestiegen. Das Vereinshaus steht mit einer Summe von Mk. 102,708.97 zu Buch; hierauf sind Mk. 52,708.97 abgetragen, so dass noch Mk. 50,000 Hypotheken auf dem Vereinshause lasten.

Dank der reichen Erträge der Neujaars-Gratulations-Ablösung konnte die Finanzkommission fortgesetzt ihres edlen Amtes walten und manche in Not geratene Familie, manchen armen Angestellten unterstützen. Die seit dem 1. April d. J. gewährten Unterstützungen betragen Mk. 1596.20.

Eine Sitzung der Wochenschrift-Kommission fand am 30. Juni statt. Die Kommission entledigte sich der ihr durch die Generalversammlung überwiesenen Aufgaben, unter anderm eine Eingabe an den Generalpostmeister Dr. v. Stephan, um Erlass amtlicher Bekanntmachungen, wodurch das reisende Publikum ersucht werden soll, sich zur Entgegennahme von Wertsendungen in Hotels mit den erforderlichen Papieren zu versehen. Diese Eingabe ist an den Generalpostmeister abgesandt worden.

Eine weitere Sitzung der Wochenschrift-Kommission fand aus Anlass der Prüfung an der Frankfurter Fachschule am 21. Sept. in Frankfurt a. M.

statt. Die Versammlung bewilligte auch für das Jahr 1895 der Fachschule in Frankfurt eine Subvention von Mk. 1500.

Den wesentlichsten Gegenstand dieser Sitzung bildete eine eingehende Beratung der Kommission über die Gründung einer Fachschule für Gasthof-Gehülfen in Köln seitens des Vereins. Es entwickelte sich eine längere Debatte, in welcher von verschiedenen Seiten nachdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, in Köln, dem Sitz des Vereins, eine Fachschule ins Leben zu rufen. Im Laufe des nächsten Jahres soll dieser Angelegenheit näher getreten werden.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit der „Beteiligung an der vom Mai bis November 1895 in Amsterdam stattfindenden Weltausstellung für Hotel- und Reisewesen“ lebhaft einverstanden. Die Ausstellung wird nach den Angaben des Vorsitzenden und wie auch aus den vorliegenden Brochüren ersichtlich eine überaus umfassende und grossartige werden. Dementsprechend beschliesst die Versammlung, den Vorsitzenden bezw. die engere Vereinsleitung zu bevollmächtigen, bis zu 3 goldenen und 10 silbernen Medaillen für diese Ausstellung zu verleihen. Die Medaillen sollen in nachbenannten Gruppen zur Verleihung kommen: Gruppe I. Klasse A. Pläne und Einrichtungen von Hotels. Gruppe III. A—J. Möblierung von Schlafzimmern und Speisesälen, Möblierung von Salons, Rauch-, Conversations- und Lesezimmern. Diverse Möbel für Hotels, Cafés, Restaurants. Diverse Möbel für Maildampfer, Waggons u. s. w. Porzellan und Steingut, Glaswaren, Tafelschmuck, Messer, Gabeln u. s. w., Küchengeräte und Gegenstände aus Eisen. Gruppe IV. A. und B. Feste Nahrungsmittel und ihre Grundstoffe. Zubereitung und konservierte Nahrungsmittel. Gruppe IV. Hygiene (A—J). Gruppe X. Erwärmung (A—G). Gruppe XII. Vollständige Einrichtungen (A—L).

Im Mai nächsten Jahres soll eine Sitzung des Aufsichtsrats in Amsterdam, dem Ausstellungsorte, stattfinden.

An der über die Kollektiv-Annoncen sich entspannenden Debatte beteiligen sich die meisten Anwesenden, wobei der Vorteil dieser Art zu inserieren allseitig nachdrücklich hervorgehoben wird.

Von dem Vereinsmitglied Herrn Edmund Röhrig in Eisenach war der von ihm auf dem Thüringischen Bädertag gehaltene Vortrag über die Trinkgeldfrage eingesandt worden. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, doch soll von weiteren Veröffentlichungen dieser Art in der Wochenschrift Abstand genommen werden.

Schliesslich kommt noch das Schreiben eines Berliner Buchhändlers zur Verlesung, welcher im Interesse einer Berliner Hotel-Aktien-Gesellschaft Inserate in den Kreisen unserer Mitglieder sammelt. Dasselbe findet eine sehr abfällige Beurteilung und werden die Kollegen ersucht, dieses Unternehmen nicht zu unterstützen.



Eine automatische Heizung der Fremdenzimmer in Hotels ist die neueste Errungenschaft, welche auf dem Gebiete der Automaten zu verzeichnen ist. Ein Hotel in Liverpool hat derartige mit Gas zu heizende Oefen eingeführt, die nach Einwurf eines Geldstückes in eine Böhse ein bestimmtes Quantum Wärme spendet. Der Ofen ist so eingerichtet, dass der Gaszufluss jedes Mal eine Stunde dauert, worauf eine weitere Gasabgabe erst nach Einwurf eines zweiten Geldstückes erfolgt. Nachdem das betreffende Hotel die originelle Neuheit erst probeweise in einem Zimmer versucht hatte, ist nunmehr, nach dem sich für die Verwaltung und die Gäste die Vorteile dieses Heizungssystems glänzend bewährt haben, jedes Zimmer mit einem derartigen Ofen ausgestattet worden.

## Putzmittel für Messing- und Kupferwaren.

Ein vorzügliches Putzmittel für die genannten Metalle oder deren Legierungen ist Stearinöl in Verbindung mit bayerischem Kalk. Von dem Kalk, den man in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt, schüttet man so viel, als man gerade braucht, in ein flaches Gefäss, taucht ein mit Stearinöl benetztes wollenes Lappchen hinein und putzt damit die Messing- oder Kupfertheile blank. Wenn Messingwaren stark angefaulen und mit Grünspan überzogen sind, so überstreicht man dieselben mit einer Mischung von 30 Gramm Salzsäure und einer halben Flasche Wasser. Man putzt mit einer Bürste, trocknet mit alter Leinwand und poliert mit einem feinen Lederlappen und präpariertem Hirschhorn.

## Wie werden die Kartoffeln im Keller süß?

Sinkt das Barometer in einem Keller unter — 2 Grad Celsius, so erfrieren sie, werden süß und für die Küche und Saat unbrauchbar. Sie können jedoch auch süß werden, ohne dass sie gefroren sind. Die Kartoffeln bestehen bekanntlich zum weitaus grössten Teil aus Stärke. Ein Teil dieser Stärke verwandelt sich im Keller in Zucker, dieser — unter normalen gewöhnlichen Verhältnissen — in Kohlensäure und Wasser, welche Stoffe von den Knollen ausgetrieben werden bei mässiger Temperatur. Sinkt die Temperatur im Aufbewahrungsraum auf 0 Grad, dann hört die Ausatmung auf, die Zuckerbildung in den Knollen aber dauert fort und es lagert sich so in den Knollen zu viel Süsstoff ab, der sie beim Genuss widerlich macht. Wird die Verdunstung befördert (z. B. im Frühjahr), so werden die Kartoffeln wieder brauchbar.

## Der Buchstabe R für die Küche.

Von den 12 Monaten des Jahres besitzen acht ein R und vier keines. So ungleichmässig diese Einteilung nun auch ist, und man nicht einmal sagen kann, dass die vier ohne R die wärmsten wären, denn der September ist wärmer als der Mai, so gibt es dennoch eine Menge Regeln, welche man im engsten Bezug auf diese Monate aufstellen kann. Folgendes liefert dazu einige, wenn auch nicht ganz erschöpfende Beweise: Krebse sind am besten in den Monaten ohne R, Seefische am besten in den Monaten mit R, Lachs, Aal, Forelle, Schleie in denen ohne R, Karpfen, Hecht, Barbe mit R. Meerrettig kann nur gebraucht werden in den Monaten mit R. Dauerrost hat man in denselben Monaten. Kartoffeln sind ebenfalls am besten in den Monaten mit R, denn in den Monaten ohne R hat man entweder schlechte oder nur erst weniige. Junges Gemüse gibt es in den Monaten ohne R, denn das im September geerntete hat man auch noch zum Winterbedarf. Das Bleichen nimmt man in den Monaten ohne R vor, Betten darf man nur in denen ohne R in die Sonne legen; der Volksglaube sagt, dass die Betten in den Monaten mit R das Reissen und die Gicht mit aus der Luft bringen, und in der That wurde vielfach bemerkt, dass, wenn im April und September die Sonne am Mittag noch so heiss schien, die Federn doch Feuchtigkeit aus der Luft angezogen hatten.

## Eine geschichtliche Denkwürdigkeit Londons,

das uralte „Claridges Hotel“ soll, wie der „Neuen Fr. Pr.“ berichtet wird, demnächst verschwinden. Das alte, unansehnliche Hotel in der Brookstreet, einige Schritte von dem Hannover-Square, vielleicht dem vornehmsten Platze des Westend, leitet seinen Stammbaum bis zu den Tagen des „lustigen Prinzregenten“, nachmaligen Königs Georgs IV., zurück. Hier spielten sich jene Liebesabenteuer mit Lady Coningham ab, die den Inhalt mehrbändiger englischer Romane bilden. „Claridges Hotel“ hat fast sämtliche gekrönten Häupter beherbergt. Hier wohnten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Kaiserin Eugenie, das brasilianische Kaiserpaar, das belgische, schwedische, portugiesische Königspar; der verstorbene König von Hannover und wer zählt sie alle die Häupter der Grossfürsten und Prinzen! Vor einigen Jahren residierten hier zu gleicher Zeit nicht weniger als 18 Prinzen, meist dem Hause Orleans angehörig.



## Hotelbrand in Amerika.

In Seattle, Washington, fand ein furchtbarer Hotelbrand statt, über welchen der „N.-Y. Staatsztg.“ unter dem 27. Oktober folgendes berichtet wird: Ein Feuer, welches heute früh um 1 Uhr ausbrach, hat das „West Street Hotel“ vollständig in Asche gelegt. Das Feuer verbreitete sich mit Blitzesschnelle über die beiden oberen Stockwerke des Hotels; die ganze innere Hauseinrichtung, die Treppen und der hölzerne Fussboden gerieten in Brand, ehe die Insassen, durch die warnenden Rufe „Feuer!“ aufgeschreckt, sich ihrer Gefahr bewusst wurden. Den Unglücklichen war das Entkommen unmöglich. Wenige Minuten nach dem Ausbruch des Feuers stand das ganze Innere des Gebäudes in Flammen, und die Bewohner mussten aus den Fenstern den verzweifelten Sprung in die Tiefe wagen, von denen viele, die durch Rauch und Flammen sich einen Weg ins Freie zu bahnen suchten, elend zu Grunde gingen; ihre verkohlten Gebeine liegen zur Zeit in den Ruinen des eingestürzten

Hotels. Als die Feuerwache ankam, stand das Gebäude im Innern vollständig in Flammen, während die unglücklichen Insassen, denen die Flucht über die Treppen abgeschnitten war, händeringend an den Fenstern standen und flehend um Hilfe riefen. Mehrere Männer, in deren Zimmern es lichterloh brannte, sprangen verzweifelt in die Tiefe; einige kamen unversehrt davon, andere wurden mit zerschmetterten Gliedern aufgehoben. Ein Hotelgast, W. C. R. Lewis, der den Sprung wagte, blieb unversehrt, während ein anderer, C. H. Glass, dessen Haar bereits versengt war und der sich ebenfalls durch einen Sprung zu retten suchte, mit dem Rücken auf die Strasse aufschlug und lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Ein Mann namens Josef A. May bediente sich mit Erfolg zusammengebundener Bettlücken als Rettungsseil. An einem Fenster im oberen Stockwerke, 20 Fuss vom Boden entfernt, stand mit einem Kinde im Arm ein junges Weib, Frau Susan Allen, deren Hülfefere eine beherzten Polizisten, F. K. Bryant, zur Stelle brachten. Dieser rief der Frau zu, ihr Kind ihm in die Arme zu werfen, er würde es schon sicher auffangen. Einen Augenblick zögerte die Mutter in banger Angst, während die gierigen Flammen verderbenbringend näher rückten. Es blieb ihr keine Wahl. Noch einmal nahm sie das „Baby“ liebkosend an den Büsen, dann warf sie es

dem Polizisten zu, der das Kind glücklich auffing. Mit Hilfe eines langen Brettes, das er gegen die Wand lehnte, ermöglichte er auch der Mutter das Entkommen. In den Brandräumen wurden am Morgen beim Wegräumen der Trümmer 16 Leichen aufgefunden, die zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren.

## DINER

anlässlich einer Doktor-Promotion vom 10. November im Sommerkasino Basel.

### MENU

|   |                     |
|---|---------------------|
| Huitres                                 | Château Yquem       |
| Potage Sarah Bernhardt                  | Amontillado         |
| Turbot sauce verte                      | Steinberger Cabinet |
| Pommes de terre au naturel              | 1868                |
| Suprême de poulardes à la Schonborn     | Château Latour      |
| Vol-au-vent                             | 1878                |
| aux queues d'écrevisses à la Nantua     |                     |
| Chaud-froid de Bécasses                 |                     |
| Selle de chevreuil à l'Italienne        | Chambertin          |
| sauce crème                             | 1885                |
| Salade                                  |                     |
| Côtelettes de homards à la Lucullus     | Montrachet 1870     |
| Ponch rosé                              |                     |
| Fruits — Desserts                       | Operto              |
| Promages                                | Pale et Porter      |
| Vin de table: Pommery Greno en carafes. |                     |

Hier fuhr die Königin von England wiederholt vor, hier pflegte der Prinz von Wales mit den fremden gekrönten Häuptern intim zu speisen. Die letzten, die es sich in diesem wohllichen Hause wohl ergehen liessen, waren Königin Emma von den Sandwicheinseln und Se. Majestät König Kalakaua. Die alterwürdige Einrichtung, darunter prächtige Lehnstühle aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV., Bronzen aus der ersten Kaiserzeit, kam dieser Tage unter den Hammer und erzielte Preise bar jeder Pietät.

### Kleine Chronik.

**Telephon.** Die zweite Telephon-Verbindung Luzern-Zürich ist Montags eröffnet worden.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Oktober 129,000 Personen (1893: 134,306) und nahm dafür ein Fr. 430,000 (413,260. 52).

**Wengen.** Dieser aufstrebende Kurort erhält wieder Zuwachs. Herr Joh. von Allmen, Wirt in Lauterbrunnen, hat bereits die Proje zu einem neuen Hotel aufgestellt und sofort soll mit dem Bau begonnen werden.

**Aldorf.** Der Landrat von Uri hat dem Gemeinderat von Aldorf die Konzession erteilt für die Benützung der Wasserkräfte des Schächenbaches zum Betrieb einer Strassen-

bahn Aldorf-Flüelen und Aldorf-Bahnhofstation, sowie zur Einführung des elektrischen Lichts.

**Berneroberrand.** Zur Hebung des Hauptortes des Haslithales wird die Erstellung einer Fahrstrasse Brüning-Hohfluh-Goldenen-Reuti-Meiringen, also in der Höhe des Haslithales, angeregt. Der Haslithal, diese herrliche Vor-alpen-terrasse, könnte für Meiringen werden, was Müren und Beatenberg für Interlaken sind.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. bis 9. November. Deutsche 458, Engländer 404, Schweizer 156, Holländer 113, Franzosen und Belgier 117, Amerikaner 32, Russen 51, Diverse 82, Summe 1413. Davon waren Passanten 70. Seit Januar 1894: 11,396. (Im gleichen Zeitraum 1893: 11,412).

**Hotels mit Dunkelkammern.** Der Photographische Verein Basel ersucht diejenigen Hoteliers der Schweiz, die in ihren Etablissements Dunkelkammern für Photographen besitzen, um gefl. Angabe ihrer Adresse an Herrn Fritz Staehelin, Präsident des Photographischen Vereins Basel, behufs weiterer Bekanntmachung unter den in- und ausländischen Photographischen Gesellschaften und reisenden Amateur-Photographen.

Der heutigen Nummer liegen Prospekte über „**Gasthof- und Wirtshauswesen der Schweiz in älterer Zeit**“ von Th. von Liebenau und über „**Album der Schweiz**“ bei, beide herausgegeben von J. A. Preuss in Zürich.

### Warnung

vor Paolo Sostino, Courier in London.

Laut vor uns liegenden, an zwei Hotels in Cannes adressierten Briefen betreibt der Courier Paolo Sostino, ansässig in London, einen geschäftsmässigen Schwindel, indem er für eine Familie Appartements bestellt und gleichzeitig den Hotelier ersucht, ihm mit 100 Fr. aus einer momentanen Verlegenheit zu helfen, er sei augenblicklich etwas „short of money“. Beide uns zugegangene Briefe sind gleichlautend und wie uns versichert wird, soll der Betreffende schon mit Erfolg operiert haben; wir warnen daher vor diesem Schwindler. Seine Adresskarte lautet:

PAOLO SOSTINO,  
INTERPRETER,

COURIER AND DRAGONMAN FOR THE EAST.

Speaks fluently Italian, French, English, German,  
Spanish, Arabic, Russian, and Slavonic.

170 WANDSWORTH ROAD,  
SOUTH LAMBETH, S.W. LONDON.

# Seiden-Samnte und Plüsche

Frcs. 1. 90 per Meter

bis Frcs. 23. 65, sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frcs. 22. 80 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

|                            |                        |
|----------------------------|------------------------|
| Seiden-Damaste             | von Frcs. 2. 10—20. 50 |
| Seiden-Foulards            | „ „ 1. 50—6. 55        |
| Seiden-Grenadines          | „ „ 1. 50—14. 85       |
| Seiden-Bengalines          | „ „ 2. 30—11. 60       |
| Seiden-Ballstoffe          | „ „ —. 65—20. 60       |
| Seiden-Bastkleider p. Robe | „ „ 16. 65—77. 50      |
| Seiden-Mask.-Atlasse       | „ „ —. 65—4. 85        |
| Seiden-Spitzenstoffe       | „ „ 3. 15—67. 50       |
| etc. — Muster umgehend.    | 219                    |

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

## Zu verkaufen.

(Nr. 1489) Am Zürichsee, sehr günstig in der Nähe eines Bahnhofs und der Dampfschiffstation gelegen: Ein frequentirter



mit Fremdenpension (Jahresgeschäft) zu günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt 763

H. Scholder  
Vermittlungscomptoir in Zürich.

## Hotel „Meierhof“ Horgen

Das bekannte

Hotel „MEIERHOF“ Horgen

ist auf den Frühling 1895, eventuell auf 1. September 1895 zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Hotel enthält ein neues, sehr frequentirtes Restaurant in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegen, als Bahnhof-Restaurant bekannt. Prachtvolle Terasse, grosser Saal für Anlässe und Hochzeiten. Pension für Fremde. Neue Remise und Stallungen. Günstige Bedingungen. Anmeldungen gefl. an

Neue Meierhofgesellschaft Horgen.

Horgen, 17. November 1894. (M 11523 Z)

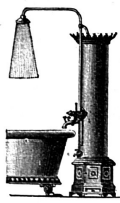
## Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse ZÜRICH

der ersten  
schweiz. Spezialfabrik  
von  
completen englischen  
und  
amerikanischen  
Closet-, Pissoir-, Toiletten-,  
Küchen-, Bade-Einrichtungen u.  
Apparaten etc.

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.  
Prima Referenzen. Prospekte gratis.

G. HELBLING & Co., Küssnacht a. Zürichsee.



## Schweiz - England über OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.  
Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Basel  
Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

Alt renommirtes, beständigstes, bürgerliches Haus.  
Gute Küche und Keller. — Ganzlich renovirt.  
Schöne Lage an der Promenade beim  
Centralbahnhofsplatz.  
— Massige Preise. —  
— Pensionen —  
I. grandes — II. Ordre.  
ancien nomme  
commodement installé, bonne  
cuisine et cave. Nourishment restaurant.  
La plus belle situation près le gare Central Suisse.  
S. HEL-GEYER, propr.

Mitglied des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer sucht für seinen Sohn, welcher in Weingrosshandlung seine kaufmännische Lehrzeit bestand, mit den praktischen Kellerarbeiten vertraut ist und jetzt die Gasthof-Fachschule besucht, zur weiteren Ausbildung im Hotelwesen pro 2 Jahren

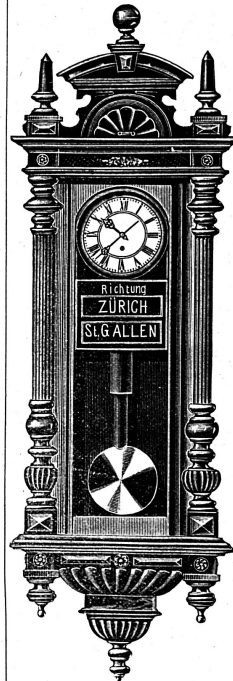
### Volontärstelle,

am liebsten in der französischen Schweiz oder Frankreich.  
Beste Zeugnisse und Referenzen.  
Geft: Offerten unter H 749 R an die Expedition d. Bl. 749

### Für Hoteliers.

Wir empfehlen durchaus tüchtige Tapezierer,  
in Neuarbeit und Reparaturen völlig bewandert, auf kommende Wintersaison. Anfragen erledigt  
Der schweiz. Zentralarbeitsnachweis der Tapezierer, 700  
Kaminfegegasse 7, Zürich.

Speise- und Weinkarten  
in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig  
Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.



## J. G. Mehne

Uhrenfabrik  
Schwenningen

(württemb. Schwarzwald)

empfiehlt

nach neuester Verbesserung

## Signaluhren

für Zug- und  
Schiff-Abfahrts-Meldungen

in feinsten Ausführung und mit jeder Garantie für gute Funktion,

mit Richtungsangabe  
schon von Mark 72. — an,  
ohne Richtungsangabe  
von Mark 45 an.

Selbstthätig funktionierend.  
Bei Fahrplan-Aenderung kann die Signalvorrichtung vom Besitzer selbst ohne Kosten ver-  
stellt werden.

Abbildungen und Preise  
stehen auf Wunsch gerne zur  
Verfügung.

## Stets bereit, unübertroffen in Wohlgeschmack und billig sind die Nährerzeugnisse der Präservenfabrik Lachen

(am Zürichsee).

Filiale der Hohenlohe'schen Präservenfabrik, Gerabronn.

Suppeneinlagen, Kindermehle, Tapioca, Panirmehle,  
Dörrgemüse, vorzüglichste fertige Fleischbrühe & Erbswurstsuppen.  
Gratismuster werden franco zugesandt. 754  
Durch die grossen Comestibleshandlungen zu Fabrikpreisen zu beziehen.

## Tüchtiger Fachmann

mit bekanntem Namen, sucht gut honorierte Stellung  
als:

### Hotel-Direktor.

Offerten erbeten unter H 690 R. an die Expedition der  
„Hôtel-Revue“.



## Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de 1<sup>re</sup> ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.